

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckschrift: Tageblatt Riesa.

Nummer Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des  
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Buchdruckerei: Dresden 1898  
Girokonto: Riesa Nr. 52.

Nr. 72.

Sonnabend, 25. März 1922, abends.

75. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, monatlich 11.— Platz einschließlich Bringerlohn, Einzelnummer 50 Pf. Ausgaben für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewalt für das Entfernen an bestimmten Tagen und Stühlen wird nicht übernommen. Preis für die 48 min Zeit, 1 m von hohe Grundstift-Gasse (7 Silben) 2,50 Mark; zeitraubender und tabellarische Saz 50% Aufschlag. Nachstellung- und Vermittelungsgebühr 1 R. Jährige. Bevollmächtigter Arbeit erlaubt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erstattungsort: Riesa. Jähriges Unterhaltungsbeitrag: "Grädel am der Elbe". Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Postanstalten oder der Verbreitungseinrichtungen — hat der Drucker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Reklationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Anzeigenleitung: Wilhelm Dittrich, Riesa.

**Die Entlassungsfeiern der Bürgerschulen Riesa**  
finden Freitag, den 31. März 1922 statt,  
und zwar für die Knaben in der Knabenturnhalle vorm. 10 Uhr,  
für die Mädchen in der Karolosturnhalle vorm. 9 Uhr.  
Zu recht zahlreichem Besuch wird hierdurch höflich eingeladen.  
Riesa, 25. März 1922. Die Lehrerschaft.  
Schuldirektor Dankwartsh. J. B. Oberl. Hofmann.

**Städtische Fortbildungsschule zu Riesa.**  
Donnerstag, den 30. März 1922, nachmittags 5 Uhr, findet in der Turnhalle  
der Karoloschule die Entlassung der Fortbildungsschüler statt, die der dreijährigen Schul-  
zeit genügt haben. Alle Fortbildungsschüler sind zur Teilnahme an der Feier verpflichtet.  
Die geehrten Mitglieder der staatlichen und städtischen Behörden, Zünften, Gewerk-  
schaften und alle sonstigen Vereinigungen, Lehrerinnen, Arbeitgeber und Eltern der Schüler  
und alle sonstigen Freunde der Schule werden dazu höflich eingeladen.  
Riesa, den 25. März 1922.  
Die Lehrerschaft.  
Schuldirektor Dankwartsh.

Es werden meistbietend auf Abbruch verkauft:  
am 27. März 1922 von vorm. 8 Uhr ab die Deckungen usw. am Weststrand-  
weg und am ebenen Nonn-Sprengplatz,  
am 28. März 1922 von vorm. 8 Uhr ab die Deckungen usw. am Ostrand-  
weg und das Wellblechgeschäfte am Station A.  
Beginn am 27. März auf dem Nonn-Sprengplatz bei Ischepa, am 28. März am  
Sicherheitsstand 19 unweit des Weges Lager-Vichtensee.  
Die Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekanntgegeben.  
T. W. Reithain, den 15. März 1922. Weißvermögensstelle.

Jüngerer Beamtenanwärter für Verwaltung zum sofortigen Antritt gesucht. Be-  
soldung nach staatlichen Grundföhren. Ortsklasse B. Bewerbungsgefüche sind mit Beugnis-  
abschriften bis 30. März einzureichen an den  
Gemeinderat Gröba (Elbe).

## Hertisches und Sachsisches.

Riesa, den 25. März 1922.

\* Jubiläumsfeier. Ein im wirtschaftlichen Leben unserer Stadt bedeutendes Unternehmen, die Speicher- und Spedition-Akt.-Ges. Riesa-Dresden, beginnt heute die Feier seines 50jährigen Bestehens. Die ehemalige Gründung fällt in das Jahr 1882. Aus dem damals von Otto Gottwald ins Leben gerufenen Geschäft ist das heutige Unternehmen emporgewachsen. 1881 wurde das Gottschalksche Geschäft von Glücksmann-Swarzendt u. Scherbel übernommen. Die Umwandlung des Unternehmens in die heutige Speicher- und Spedition-Akt.-Ges. erfolgte dann am 23. März 1897 unter der Mitwirkung des früheren Bürgermeisters unserer Stadt, Herrn Kübler, der inzwischen Direktor der Bank für Industrie und Handel in Dresden geworden war. Am 1. Januar 1898 wurde dem Unternehmen das damals ebenso bedeutende Speditionsgefächt von Graefel u. Thiem angegliedert. In Verbindung mit dieser Angliederung wurde das Aktienkapital, das bei der Gründung der Aktiengesellschaft 1 Million Mark betragen hatte, auf 1½ Millionen erhöht. Es sind sodann noch weitere Kapitalerhöhungen von zunächst auf 2, dann auf 3 und 4 Millionen Mark vorgenommen worden. 1912 erhöhte die Gesellschaft ihr Aktienkapital auf 4.000.000 Mark, weil sich damals die Erweiterung der im Hafen befindlichen großen Elevator- und Getreide-  
speicher-Anlagen notwendig machte. Im vorigen Jahre schließlich wurde das Aktienkapital auf 10 Millionen Mark gebracht, worunter sich 8 Millionen Mark Vorzugsaktien befinden, die mit der Hamburg-Amerika-Linie gegen seitig ausgetauscht worden sind. Von der Hamburg-Amerika-Linie sind daraufhin der Generaldirektor Geheimerat Cuno und Direktor Sulzermann in den Aufsichtsrat der Speicher- und Spedition-Akt.-Ges. übergetreten, während andererseits die Speicher-Gesellschaft vertreten ist im Aufsichtsrat der der Hamburg-Amerika-Linie nahestehenden Lager- und Speditionsgefächt in Hamburg. Der Speditions- und Speicher-Akt.-Ges. Riesa-Dresden sind in den letzten 20 Jahren eine ganze Anzahl Tochtergesellschaften angegliedert worden, darunter die Dresdner Transport- und Lagerhaus-Akt.-Ges., die Dresdner Fuhrwesen-Akt.-Ges. und die Evertz u. Co. G. m. b. H. in Dresden, Chemnitz, München und Wien. Die heutige Feier wurde in den Geschäftsräumen am Kaiser-Wilhelm-Platz abgehalten. Die Büroräume waren zu einem kleinen Festsaal umgewandelt. Die geschmackvolle Ausstattung war von dem Blumengeschäft Lüttner und dem Dekorationsgeschäft Häußer ausgeführt worden. Das von Herrn Bahnhofswirt Müller aufgestellte Salzbecken beanspruchte eine Rolle für sich und wirkte in seiner künstlerischen Ausführung wie eine kleine Hochkunstausstellung. Inmitten der Blattstangengruppen hing das Bild des Mitbegründers des Unternehmens, Herrn Direktor Scherbel, dessen Sohn heute dem Unternehmen als Direktor vorsteht. Versammelt waren zu der Feier der Vorsitzende des Aufsichtsrats Kommerzienrat Hermann Berlin, Direktor Scherbel-Dresden, Kommerzienrat Kellner-Dresden, die Direktoren Bitter, Brenner, Mögel und Liebing-Dresden, der Sonditus der Gesellschaft Dr. Schmidt, die hiesigen Angehörigen mit den Direktoren Eppeler und Espig an den Spiegeleien, die Bodenmeister und eine Arbeiterabordnung. Die Stadt war durch Herrn Bürgermeister Dr. Scheider vertreten, außerdem waren noch Vertreter hiesiger Firmen zu bemerken. Herr Kommerzienrat Herrmann Berlin gedachte der verdienstvollen Tätigkeit des verstorbenen Direktors Scherbel und der unermüdlichen Wirksamkeit seines Sohnes, der als heutiger Vater der Gesellschaft bestrebt sei, das Erbe seines Vaters auszubauen. Das Verstreben der Gesellschaft, sich des Erb jedeszeit und vor allem auch während des Krieges entgegengebrachten Ver-  
trauen würdig zu erweisen, sei seit von Erfolg gekrönt gewesen. Unter den Mitarbeitern sei noch eine Anzahl Männer vorhanden, die dem Unternehmen schon gedient hätten, als es noch nicht in eine Aktiengesellschaft umgewandelt war. Es seien dies die Angestellten Ulrich und Hobel, die Bodenmeister Hergt und Schul und die Arbeiter Oskar Wöhne, Peter, Simon, Schmid, Richter.

Schade und Froh. Er dankte Ihnen für die dem Unternehmen erwiesene Treue und sprach den Wunsch aus, dass auf der vom gegenseitigen Vertrauen getragenen Grundlage die Gesellschaft sich auch weiterhin aufwärts entwickeln möge. Herr Direktor Scherbel-Dresden dankte für die anerkannten Worte des Herrn Kommerzienrats Hermann und gedachte dessen 50jährigen erfolgreichen Werbens im Aufsichtsrat. Wie dem Aufsichtsrat, dankte er auch den Direktoren, Angestellten und Arbeitern für ihre treue Mitarbeit. Hierauf gab er eine ausführliche Darstellung der Entwicklung des Unternehmens in den letzten 25 Jahren und knüpfte hieran den Wunsch, dass die Gesellschaft auch in Zukunft vorankommen und es ihren Arbeitern gelingen möge, dem Unternehmen den guten Ruf zu erhalten, den es heute besitzt. Zum Schluss teilte er mit, dass der Aufsichtsrat beschlossen habe, allen Angestellten und Arbeitern eine Jubiläumsprämie zu bewilligen. Außerdem sind bedacht worden, die Rentenäste der Gesellschaft und die Kriegerwitwen. Den Dank und die Glückwünsche der Angestellten brachte Herr Max Müller zum Ausdruck. Der umsichtigsten und sorgfältigsten Leistung sei es zu danken, dass das Unternehmen aus kleinen Anfängen heraus zu dem heutigen Ansehen einer Weltfirma herangewachsen sei. Sie habe auch bei einem Herz und offene Hand für die Angestellten gehabt. Als Zeichen der Verstärkung und Anerkennung bringe die Angestellten- und Arbeiterschaft eine Mutter-Statue dar, mit dem Wunsche, dass dieses Symbol des Fleisches und der Schaffenkraft allzeit über dem Unternehmen wachten möge. Hierauf wurde von Dr. Hofmann ein Gedicht, das in singulärer Weise auf die Bedeutung des Tages eingang, verständnisvoll vorgetragen. Herr Ouladowski sprach die Glückwünsche der Arbeiterschaft aus, hoffend, dass auch fernerhin das Verhältnis zwischen dieser und der Beitung ein gutes bleiben und die Gesellschaft einen gebildlichen Aufschwung nehmen möge. Herr Bürgermeister Dr. Scheider wies auf die Bedeutung des Unternehmens für die Stadt hin und gedachte des glänzenden Aufschwungs, den es in den letzten 25 Jahren genommen hat. Mit dem Aufschwung der Gesellschaft zusammen falle die Entwicklung der Stadt als Handels- und Elbemühlungsplatz. Deshalb bringe auch die Stadt heute ihren Dank und ihre Glückwünsche dar, zumal die Beziehungen zwischen ihr und der Gesellschaft immer die allerbesten gewesen seien. Seine Worte klangen aus in einem "Glückauf" auf die Gesellschaft. Nachdem Herr Kommerzienrat Herrmann allen Rednern für die dargebrachten Glückwünsche gedankt hatte, ließen sich die Teilnehmer an den aufgestellten Tischen und Stühlen zu einem Frühstück nieder, in dessen Verlauf noch mehrere Trinksprüche ausgetragen wurden. Der Gesellschaft sind zu ihrer Jubiläumsfeier kostbare Blumenspenden und zahlreiche Glückwunschkarten zugegangen, so u. a. von der Stadt, der Elblandbank, den Banken, der Riesaer Spedition, Vereinigung, den Schiffahrtsgesellschaften und sonstigen Geschäftsfreunden. Erwähnt sei ferner noch, dass die Jubiläumsfeier für die Armen der Stadt Riesa 20.000 Mark gestiftet hat. Möge auch in Zukunft der Gesellschaft eine glänzende Entwicklung beschieden sein, zum Wohle und Segen auch unserer Stadt.

\* Brotkartenausgabe. Für die Einwohner der Stadt Riesa werden die Brotkarten nächsten Montag von 8—12 Uhr in den bekannten Ausgabestellen ausgegeben.

\* Diebstahl. In der Nacht zum 20. März ist an dem Geschäft des Zigarettenhändlers Erich Voigt, Banisterstraße 3, ein Diebstahl mit der Anordnung "Zigaretten-Zigaretten" gekommen worden. Das Schild ist 80 cm breit und 120 cm lang und war mit eisernen Schrauben befestigt. Einige Wahrnehmungen sollte man der hiesigen Kriminalabteilung mitteilen.

\* Zur Aufführung der "Jahreszeiten" am 30. März. Wie bereits angezeigt, werden im Operetten-  
bervortragende Räumlichkeiten der Kapelle der Sächs. Staatsoper  
zu Dresden mitwirken. Es sind das die Herren Konzert-  
meister Striegler, die Kammervirtuosen Hoboh, Schilling,  
Kleinert, Schied, Knodenauer, Wal, Knauer und die  
Kammermusik Wagenlecht, Schramm, Schumann, Lude,  
Lederer, Eichhorn, Morgenstern, Düsseldorf, Naumann, Spar-  
mann, Reichart, Bischak, Richter, Simonsen, Burkhardt.

Der Gemeinderat hat beschlossen, mit Rückwirkung vom 1. März 1922 ab, den Preis  
für 1 Kubikmeter Gas auf

4,00 Mark

festzustellen. Der Notspreis richtet sich nach den geltenden Syndikatspreisen. Für minder-  
demittelt werden im Gemeindeamt, Zimmer 14, Ausweise zum Bezuge von Gas gegeben; hierfür gelten Vorauspreise.

Gröba (Elbe), am 24. März 1922.

Der Gemeindevorstand.

## Sparkasse Gröba (Elbe).

Gemeindegirokonto Nr. 5. — Postgirokonto Dresden Nr. 30528.

Tägliche Vergütung der Einlagen mit 3½ Prozent.

Rassenstunden: Montags bis Freitag von 8—12 Uhr vorm. und 2—3 Uhr nachm.

Sonnabends nur von 8—12 Uhr vorm.

## Fortbildungsschule Gröba.

Montag, den 27. März, nachmittags 4 Uhr, Entlassung der Fortbildungsschüler,  
die ihrer Schulpflicht genügt haben. Es wird dazu höflich eingeladen.

Die Lehrerschaft. Vöner.

## Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa

Bahnhofstraße Nr. 17. Tel. Nr. 40.

Kostenlose Arbeitsvermittlung und Stellennachweis für Ledermann.

Werkstatt für Frauen vorm. 8—10, für Männer 10½—12½ Uhr.

Offene Stellen für: 5 Böttcher, 1 Drechsler, 60 Maurer, 2 Steinmetze, 1 Schneider, 2 Fahrradschlosser, eine größere Anzahl Maschinenschlosser, Schmiede, Dreher, Stemmer, Metz, Schlossmühle, kräftige Arbeiter, 5 Tischler und Polierer, 1 Zeichner für Schaltanlagen, 1 Arbeitsbürokrat, 1 jüngerer Kontorist, 1 Stenotypistin, mehrere Hausmädchen, Nüchternmädchen, landw. Viehdeburchen, Knechte und Mägde, 2 Bäckerlehrlinge, 1 Bäckereilehrling, 1 Schmiedelehrling und 1 Kontorlehrerin.

Arnold und Haussmann. Ihre Mitwirkung haben fern  
11 Herren der Kapelle des Herrn Obermusikmeisters Himmels  
freundlicherweise angefragt. Man kann also wohl von einem  
erstklassigen Haydn'schen Sinfonie-Orchester sprechen, dem die  
Bewältigung der umfangreichen Partitur übertragen ist.  
Das Gericht, das die Aufführung bereits ausverkauft ist,  
bestätigt sich nicht. Auch sind die 300 vorgelesenen 20 Mr.  
Plätze alle verkauft, indes sind von den 300 Karten zu  
35 Mr. und von den 350 Karten zu 10 Mr. noch eine (man  
nicht mehr große) Reihe ebenfalls sehr gut gelegener Plätze  
zu haben. Es empfiehlt sich aber, sich schnell noch mit Karten  
zu versorgen, da bei dem spürbar regen Interesse mit dem  
Ausverkauf des Konzertes zu rechnen ist.

\* Heiterer Abend in der Elbterrasse. Wie möchten auch an dieser Stelle nochmal auf das Gastspiel der Mitglieder des Stadttheaters zu Leipzig am  
Sonntag hinweisen (s. Infotext). Agnes del Sarto ist eine  
humorvolle Lautenspielerin, wie wir sie hier noch nicht  
gehört haben. Herbert Höhner wird die Zuhörer mit  
lebhaften Dichtungen unterhalten. Hermann Cecini, ehemaliger  
Kapellmeister, ist ein vorzüglicher Klaviervirtuos,  
der Lisszows Kompositionen zu spielen wird. Wir  
können den Besuch nur empfehlen. Karten sind noch an der  
Abendkasse zu haben.

\* Vortrag der B. e. G. "Sagonia", Riesa  
über "Stimme und den Stimmenkonzern" am 23. März in  
der Elbterrasse. Die Vereinigung ehem. Handelslehrer  
hatte zu diesem Vortrag den 1. Vorsitzenden der Döbelner  
Brudervereinigung, Herrn C. Schön, geworben, der sich auch  
in ungemeiniger Weise zur Verfügung stellte. Der Vortrag war höchst interessant umso mehr, als er nicht politisch gehandelt wurde, sondern nur eine Aufführung gab über Stimmen-  
selbst, seine Familie und seine Industrieunternehmen. Herr  
Schön sprach ziemlich genau an, an welchen Unternehmen  
Stimmenkapital beteiligt sei, z. B. in der Eisen- und Montan-  
industrie, an Automobilwerken, Zeitungsunternehmen, Schiffs-  
fahrt, Hotel-U. G. usw. An Hand einer Statistik aus dem  
Jahre 1914 zeigte er, dass bereits damals der Stimmen-  
konzern mit ca. 7,8 Milliarden Goldmark arbeitete. Daß  
heute dieses Kapital noch viel größer ist und in Papiermark  
umgerechnet ins unglaubliche steigt, ist selbstverständlich.  
Die B. e. G. hatte sich mit der Auswahl dieses Vortrages  
die größte Mühe gegeben und es wäre schon aus diesen  
Gründen ein besserer Besuch zu wünschen gewesen. M.

\* Aufklärungsvorträge. Einer an uns  
ergangenen Bitte folgend, sei noch einmal auf die auf-  
klärernden Vorträge über die Geschlechtskrankheiten hin-  
gewiesen, die auf Einladung des ev. Jungmännervereins  
Herr Dr. med. Büchting aus Baugau heute abend um 5 Uhr  
für Frauen und um 8 Uhr für Männer im Hotel Höpflner  
halten wird. Herr Dr. Büchting hat, vom Ernst seiner  
Sache durchdrungen, eine besondere Gabe, in packender und  
eindringlicher Weise zu sprechen. Er versteht es, das Interesse  
der breiten Öffentlichkeit in dieser wichtigen Frage zu wecken.  
Es ist darum nur zu wünschen, dass sich niemand aus falschem  
Schamgefühl von dem Besuch der Vorträge abhalten lässt.  
Ein Auszug aus den Vorträgen liegt an der Abendkasse für  
1,50 Mr. zum Verkauf aus.

\* Künstlerische Schaubühne. Wir können  
sich heute unsern Freunden die erstaunliche Tatsache vermelden,  
dass die "A. Sch." ausnahmsweise in dieser Winterpielzeit  
noch ein drittes Mal zu uns kommt. Sie spielt vier im  
Saale von Höpflners Hotel vom 7. bis mit 14. April. Dies-  
mal wird die wieder viel schönes bildende Spielsoiree vor-  
wiegend auf einem heiteren Ton gestimmt sein. Zwei ältere  
Kunststücke beginnen die beiden Reihen (A und B), für die wieder  
Mietkarten zu den staunenswerten Preisermäßigungen aus-  
gegeben werden. Franz von Schönthan, besonders durch  
seine Witautorschaft am "Raube des Sabineinnen" bekannt,  
ist auch beteiligt an den reizenden "Goldfischen", die  
nicht minder gefallen werden, wie seinerzeit im Herbst  
Die berühmte Frau". So wie an diesen beiden hat  
Gustav Radelburg (der am 26. Juni v. J. 70 Jahre alt  
wurde), auch an dem famousm Bühnspiel. Die Großstadt-  
lust mitgearbeitet, das hier im Sölepalast der "A. Sch."  
neu erscheint und mit dem Oscar Blumenthal zum ersten  
Mal unter ihrem Autoren auftritt. Wie Rotkäuse